

Typ des Tages

Nietzsches

Musikwerk ist ab 20 Uhr das Thema in der Reihe „Wort+Ton“ in der Alten Kelter. „Vielleicht hat es nie einen Philosophen gegeben, der in dem Grade am Grunde so sehr Musiker war, wie ich es bin...“ heißt es in einem Briefentwurf Nietzsches an den Dirigenten Hermann Levi im Oktober 1887.

Kompakt

Vorfahrt missachtet: 6000 Euro Schaden

Winnenden-Birkmannsweiler. Insgesamt rund 6000 Schaden hat ein Unfall verursacht, der sich am Freitag gegen 21.30 Uhr an der Industriestraße ereignete. Ein 26-jähriger Fiat-Lenker missachtete an der Einmündung auf die Landesstraße die Vorfahrt eines 38-jährigen Daimlerfahrers. Beim Zusammenstoß wurden der Unfallverursacher und sein Beifahrer leicht verletzt.

Frauenkreis: Pfarrer Greb spricht über Jahreslosung

Winnenden-Birkmannsweiler. Pfarrer Hartmut Greb spricht am Mittwoch, 21. Januar, beim Frauenkreis der evangelischen Gesamtkirchengemeinde Birkmannsweiler-Höfen-Baach über die Jahreslosung (aus Römer 15, 7): „Nehmt einander an wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob“. Beginn ist um 19.30 Uhr im Gemeindehaus am Salzbergweg. Gäste sind willkommen.

Mitsingclub in der Alten Kelter

Winnenden. Der Mitsingclub der Alten Kelter trifft sich am Donnerstag, 22. Januar (Beginn 20 Uhr). Auf dem Programm stehen deutsche Volkslieder und Schlager. Der Eintritt ist frei. Spenden kommen der Kulturarbeit in der Alten Kelter zugute.

Anamed international feiert 29. Geburtstag

Winnenden. Am Samstag, 24. Januar, feiert der Verein Anamed international sein 29-jähriges Bestehen ab 15 Uhr im evangelischen Christophorushaus am Theodor-Heuss-Platz. Beginn ist mit einem freien Laien-Benefiz-Mitmach-Konzert, um 16.30 Uhr gibt es Berichte über die Anamed-Arbeit, von 17 Uhr an sind die Cellisten Ulrike Schmidt und Imre Csizsér von der United Philharmonie Wien zu hören. Das Duo spielt Tänze aus Süd- und Lateinamerika und österreichische und kenianische Lieder zugunsten des Projekts „Anamed Musikschule Kenia“. Der Eintritt ist frei, Spenden willkommen.

41 Interessierte bei Winterschnittkurs

Winnenden-Birkmannsweiler. 41 Interessierte haben am Winterschnittkurs des Obst- und Gartenbauvereins mit Werner Schoor teilgenommen, berichtet Gerhard Haller. Nachdem an drei jüngeren Bäumen der Erziehungsschnitt und das Auslichten gezeigt wurde, erklärte Schoor zum Abschluss, wie man alte, verwilderte Apfelbäume beschneidet. Zunächst wird alles abgestorbene Holz entfernt, dann werden höchstens drei bis fünf Äste aus besonders verwachsenen Ästen entfernt. Schneidet man zu viel aus, regt das den Baum zu übermäßigem Wachstum an und es entsteht erst recht ein Besenwuchs. Besser also wenig herauschneiden, dafür im nächsten Jahr wieder.

VON UNSEREM MITARBEITER
 MICHAEL RIEDIGER

Winnenden.

Ein Konzert, bei dem beide Seiten glücklich sind, Musiker und Zuhörer: „Schöne Stimmung!“, freut sich Martin Lenz beim ausverkauften Kelter-Konzert und bedankt sich wegen des jüngst ausgefallenen Auftritts für die „zweite Chance“. „Schöne Stimmen!“, ruft daraufhin jemand. Die erklären nämlich so manches, auch die gute Stimmung.

Die Lenz Brothers haben seit ihren Anfängen vor mehr als 20 Jahren einen weiten Weg hinter sich gebracht. Auf dem sie zu zweit zeigten, dass es für gute akustische Musik nicht viel Aufwand braucht, wenn's nur an Enthusiasmus für die Songs nicht mangelt. Zwei Gitarren, zwei Stimmen, dazu die wirkungsvolle Mischung von Rhythmus- und Leadgitarre, Tenor- und Bariton-Gesangslage – mehr hatten Uwe und Martin Lenz nie nötig.

Beim Kelter-Konzert aber setzt Uwe Lenz wieder vermehrt Effektgeräte ein, die beispielsweise die Töne seiner Slidegitarre ewig lange halten und zum Singen bringen. Außerdem hat Martin Lenz in letzter Zeit gelernt, Klavier zu spielen, um dies am Flügel auf der Kelterbühne für ein paar Balladen zu nutzen. Und sie haben es sich geleistet, mit einem dritten Mann aufzustocken: Markus Klopfer alias Magoo, der mit Uwe Lenz auch im hervorragenden Trio Brixle, Lenz & Magoo spielt, ist mit dabei. Stockt die Lenz Brothers sozusagen zur Folkrock-Band auf. Und tut dies auf jeden Fall zu ihrem und des Publikums Nutzen.

Die drei wirken derart „tight“ (zusammengeschweißt), als wisse jeder immer, was der andere im nächsten Moment tun wird. So können sie einen Song wie Phil Collins' „In the air“, der eigentlich elektronische Sounds zu benötigen scheint, zu einer spannenden, dynamisch dichten Jam Session ausbauen, bei der sich ständig neue, überraschende Klänge wie von selbst ergeben.

Mit Magoo, verrät Uwe Lenz, sei eine neue musikalische Straffung und noch mehr Exaktheit, noch mehr Auf-den-Punkt-Kommen im Spiel. Der Drummer



Markus („Magoo“) Klopfer am Schlagzeug und Martin Lenz beim Auftritt in Winnenden.

Bild: Schlegel

weiß um die Wichtigkeit winzigster Nuancen, streut seine Schläge immer so sparsam, dass er für jede Gefühlslage und Stimmung stets den passenden Drum-Kick in petto hat. Zudem ist er wie seine Mitspieler ein Multiinstrumentalist, wechselt kurz mal zum Bass, so wie Uwe Lenz wahlweise zur Mandoline, Ukulele oder Mundharmonika greift und dann sein Bruder zum Bass. Einmal, in John Fogertys „Have you ever seen the rain“, bringt ihnen dieser fliegende Wechsel mitten im Stück spontanen Beifall ein.

Kurios, dass sie wieder ausgerechnet von Simon & Garfunkel so viel spielen. Während die 1965 als noch weitgehend unbe-

kanntes Duo in England weilten, hatten sie sich massiv gewundert und zunächst geärgert, als sie im Radio ihr Stück „Sounds of Silence“ plötzlich mit zusätzlichen Drums zu hören bekamen, die der Produzent Bob Johnston ohne ihr Wissen eigenmächtig hatte einspielen lassen. Was das Stück wohl zum Welthit machte, Paul Simon anfangs aber mächtig geärgert hat.

Uwe und Martin Lenz indes dürften wunschlos glücklich sein mit ihrem Taktgeber. Paul Simons „I'm a rock“ etwa gewinnt durch Klopfer völlig neue Farben. Ein Coversong, der eigenständig wirkt, mit einem dezent anderen Arrangement als das Original. Und „Ms. Robinson“ nimmt nicht nur

wegen Martin Lenz' treibender Rhythmusgitarre so viel Fahrt auf, sondern auch wegen der gelungenen Schlagzeug-Akzente. Gut gelungen auch ein Chris-de-Burgh-Song, dem sie mit reifer Rock-Dynamik alles ursprünglich Schnulzig-Schläfrige austreiben.

Und auch wenn ihnen in einem riesigen Repertoire die amerikanischen Sachen aus dem Blues- und Country-Folk-Bereich wohl am besten liegen, spielt es am Ende kaum noch eine Rolle, über welches Stück sie sich hermachen. Alles kriegt den gewissen Lenz-Brothers-Touch. Eine reife Leistung für Leute, die „nur“ covern. Und die reine Freude für jeden Zuhörer.

Schlossmatinee mit zwei Flügeln

Vierhändige Klavierwerke

Winnenden.

Die Schlossmatinee am Sonntag, 25. Januar, um 11 Uhr im Andachtsraum gestaltet das Klavierduo Elif Sahin und Cornelis Witthoefft. Das Duo hat sich in den sechs Jahren seines Bestehens einen ausgezeichneten Ruf für klangschöne, leidenschaftliche Interpretationen erarbeitet. Zu hören sein werden vierhändige Werke von Beethoven, Schubert und de Saint-Amans. Der Eintritt ist frei.

Die Pianistin Elif Sahin studierte am Staatlichen Konservatorium der Universität in Izmir und in Ankara sowie an den Musikhochschulen Mannheim, Trossingen und Stuttgart. 2010 wurde sie mit dem 1. Preis der Hugo Wolf Akademie Stuttgart ausgezeichnet und war bereits in renommierten Musikfestivals in Deutschland als Solistin zu hören.

Zurzeit unterrichtet sie an der Musikhochschule Stuttgart, wo sie auch mit Professor Cornelis Witthoefft zusammenarbeitet, der eine Professur für Lied an der Hochschule Stuttgart innehat. Witthoefft studierte in Hamburg, Graz und Wien. Er war als Solorepitor mit Dirigierpflichtung an der Staatsoper Stuttgart beschäftigt und

pflügt heute eine umfangreiche Konzerttätigkeit als Solo- und Liedpianist sowie als Kammermusiker.

Für die Winnender Matinee hat das Klavierduo einen kleinen Gang durch die vierhändige Klavierliteratur vorbereitet, der mit der ersten gedruckten Komposition für Klavier zu vier Händen von Louis-Joseph de Saint-Amans (1772) beginnt.

Eines der bekanntesten Werke für diese Kammermusikform sind die sogenannten „Waldstein-Variationen“ von Beethoven, die aus seinen letzten Bonner Jahren stammen.

Zwei Stücke von Franz Schubert

Das Allegro „Lebenstürme“, das Schubert 1828 in seinem Todesjahr komponierte, erlangte ebenfalls große Popularität. Schubert hat sich wie kein anderer Komponist des 19. Jahrhunderts dem Genre des vierhändigen Klavierspiels gewidmet, allerdings stammt der Titel des Werkes vom Herausgeber Anton Diabelli. Ebenfalls von Franz Schubert wird außerdem die große f-Moll-Fantasie zu hören sein.

„Fest für Afrika“ in der Albertville-Schule

Höhepunkt der Projektarbeit

Winnenden.

Das „Fest für Afrika“ bildet den jährlichen Höhepunkt der Projektarbeit der ökumenischen Schulgemeinschaft (ÖSG) der Albertville-Realschule. Das Fest findet heuer schon am Ende des ersten Schulhalbjahres statt, am Donnerstag, 29. Januar, von 17.30 bis 20.30 Uhr in der Aula.

Musik mit Trommeln und Gesängen wird die Schule in afrikanische Stimmung versetzen. Erstmals beim Afrikafest tritt auch die Capoeira-Gruppe der Schule auf, die außergewöhnliche, akrobatische Bewegungen zu eigener Musik zeigt. Ein Höhepunkt wird der Bildvortrag der Familie Marx, die in Hoachanas in Namibia war und vom dortigen Engagement für die Suppenküche berichtet. Im Gepäck hat sie die Antwortbriefe der zweiten Brieffreundschafts-Partnerklasse und die symbolische Unesco-Taube.

Eintöpfe und Afrika-Disco

Es gibt Eintöpfe und Getränke wie Slush und Punsch, eine „Afrika-Disco“, Schminkaktionen für die Jüngeren, eine Bastelwerkstatt mit „Müll“, afrikanische

Spiele, Infostände zum Förderprojekt, ein Stand des Weltladens Winnenden und Bilder und Informationen über das Projekt.

Auch Flüchtlinge sind willkommen

Eingeladen sind alle Schüler aus Winnenden und Umgebung mit ihren Eltern sowie alle, die Freude an der afrikanischen Kultur haben. Auch wer aus seiner Heimat fliehen musste und nach Winnenden, Leutenbach und Schwaikheim gekommen ist, ist eingeladen.

Der Eintritt an diesem Abend ist für alle frei, um Spenden für das Projekt „Winnenden ARS Suppenküche“ in Namibia wird gebeten. Man kann sie auch überweisen auf das Konto des Fördervereins der Albertville-Realschule - Ökumenische Schulgemeinschaft (Volksbank Stuttgart, IBAN: DE92 6009 0100 0500 0240 22 mit dem Hinweis „Afrika-Spende“).

Weitere Informationen über das Projekt im Internet unter ars-winnenden/schuloeekumene oder auf der Homepage des HCF-Hilfsfonds in Namibia (www.hoachanas.de).

Steinhaus – frische Teigwaren

Probieren und genießen Sie am Donnerstag und Freitag an unserem Sonderstand: Feine Peperonata Ravioli, Spinat Ravioli oder Ravioli gefüllt mit Ziegenfrischkäse.

250 g Packung
1,99
 1 kg = 9,95 €

Remstaler Bauernbrot
 hauseigener Sauerteig
 1 kg Laib **2,49**

Französische Kiwi
 große Früchte; Hkl. I
 Stück **0,59**

Galbani Mozzarella
 45%; 1 kg = 6,32 €
 125 g Beutel **0,79**

Bonne Maman Konfitüre
 1 kg = 5,11 €
 370 g Glas **1,89**

Buitoni Teigwaren
 1 kg = 1,38 €
 500 g Pkg. **0,69**

Magere Hähnchenkeulen
 vollfleischig
 100 g **0,49**

Französischer Hinterschinken
 mager, mild
 100 g **1,69**

Südtiroler Bergbauernkäse
 50% Fett i.Tr.
 100 g **1,49**

Buttermilch-berliner
 mit Buttermilchcreme
 Stück **1,25**

Französische Strauchtomaten
 Hkl. I
 1 kg **3,99**

Ehrmann Grand Dessert
 1 kg = 1,95 €
 200 g Becher **0,39**

Koelln Müsli versch. Sorten
 1 kg = 3,98 / 3,32 €
 500/600 g Pkg. **1,99**

Wan Kwai Kokosmilch
 1 Ltr. = 4,98 €
 400 ml Dose **1,99**

Magere Rinderrouladen
 aus der Oberschale
 100 g **1,39**

Italienische Salami Tricolore
 mit 3 Pfefferarten
 100 g **2,99**

Schweizer Heidi Alp
 48% Fett i.Tr.
 100 g **1,89**

Seelachs-rückenfilet
 aus Island
 100 g **1,99**

Feines Schollenfilet
 grätenfrei
 100 g **1,99**

Fol Epi Käsescheiben
 1 kg = 10,60 €
 150 g Pkg. **1,59**

Haribo Fruchtgummi
 1 kg = 3,78 / 3,30 €
 175/200 g Beutel **0,66**

Hakle Toilettenpapier
 3lagig
 8x 150 Blatt **1,99**

Die Welt des Genießens!

Mack
 REMSTAL-MARKT

Weinstadt-Endersbach
 Strümpfelbacher Str. 11
 Tel. 07151 / 20 700-0

www.mack-remstalmarkt.de